

## DFG-Projekt DIGIPLAN

Vierteljahresbericht  
Oktober 2007

*Inhalt: 1. Projektstand / 2. Workflow (Änderungen) / 3. Sonstige Aktivitäten / 4. Ausblick*

Die [Deutsche Forschungsgemeinschaft](#) finanziert seit April 2006 die Digitalisierungskampagne DIGIPLAN, die in drei Jahren nahezu den gesamten Bestand des Architekturmuseums der Technischen Universität Berlin in der Universitätsbibliothek digital zu faksimilieren und in hoher Auflösung über das Internet zur Verfügung zu stellen beabsichtigt.

Die Geschichte der Dokumentation des Bestandes und die Intentionen des Digitalisierungsprojekts sind bereits in früheren Vierteljahresberichten ausführlich geschildert worden. Im folgenden werden deshalb der aktuelle Stand des Projekts, die aufgetretenen Probleme und die geplanten Aktivitäten geschildert.

### *1. Projektstand*

Zwischen Juli und Oktober 2007 wurden auf dem eigenen [CRUSE](#)-Scanner ferien- und krankheitsbedingt lediglich 1.400 Blatt, insgesamt seit Projektbeginn also gut 11.350 Überformatblätter gescannt.

Der Dienstleister erstellte zwischen Juli und Oktober 2007 ferienbedingt lediglich gut 7.100 Scans, insgesamt seit August 2006 also ca. 31.300 Scans.

Damit lagen Mitte Oktober 2007 von beiden Scannern zusammen knapp **42.600 Scans** vor. Deren Sicherung erfolgt unverändert wie im letzten Vierteljahresbericht geschildert.

## 2. Workflow: Qualitätsprobleme des Dienstleisters

Die Qualitätsprobleme der Dienstleister-Firma, die im letzten Bericht geschildert worden sind, konnten im Berichtszeitraum erfreulicherweise abgestellt werden. Die Qualität der gelieferten Scans entsprach viel mehr allen Anforderungen und wies eine verschwindend geringe Fehlerquote (Drehungen, Beschnitt) auf.

## 3. Sonstige Aktivitäten

Im August 2007 wurde die komplett erneuerte und erheblich erweiterte Website des Architekturmuseums und des DIGIPLAN-Projekts online gestellt. Die gemäß den Open-Access-Empfehlungen der DFG gewährte Möglichkeit, 1.600 Pixel breite JPGs ohne vorherige Anmeldung und kostenlos herunter zu laden, wird seitdem rege genutzt.

Dr. Nägelke präsentierte das Projekt auf der turnusmäßigen Jahrestagung der Föderation deutscher Architektursammlungen im September 2007 in Frankfurt am Main.

Der in den eigenen Räumen am 27.09.2007 durchgeführte Digitalisierungs-Workshop im Rahmen der Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken, die in diesem Jahr von der Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin ausgerichtet wurde, war gut besucht und stieß auf ein durchgehend positives Echo. Konkrete Kooperationsvereinbarungen wurden mit dem Architekturmuseum der TU München (<http://www.architekturmuseum.de>) getroffen.

Darüberhinaus ersuchte das Deutsche Rundfunkarchiv in Potsdam-Babelsberg (<http://www.dra.de>) um fachlichen Rat bei der Digitalisierung der überformatigen Konstruktionszeichnungen der Sandmann-Fahrzeuge des DDR-Fernsehens.

## 4. Ausblick

- 19.10. Besuch von Dr. Jens Bove, Leiter der Deutschen Fotothek Dresden (<http://www.deutschefotothek.de>)
- 26.10. Führung des Vereins für die Geschichte Berlins (<http://www.diegeschichteberlins.de>) durch das Architekturmuseum
- 8.11. Teilnahme an der EVA-Berlin-Konferenz (<http://www.gfai.de/pinboard/eva>) im Kulturforum
- Im Frühjahr 2008 planen wir eine Tagung mit dem Arbeitstitel „Raum-Zeit-Matrix kulturhistorischer Digitalisate“ in den Räumen des Architekturmuseums der TU Berlin durchzuführen. Themen: Die gegenwärtigen weltweiten Digitalisierungsprojekte und ihre umgehende kostenlose Publizierung im Internet, verändern die Wissenschaftslandschaft rapide. Die geplante Tagung soll schwerpunktmäßig die beiden Themen „Lokale Online-Datenbanken versus nationale oder internationale Portale?“ sowie „Georeferenzierung“ behandeln. Aktuelle Fragen betreffen darüberhinaus zum Beispiel die Einbindung der Webcommunity: Wie können die privaten Verknüpfungen und Ergänzungen für die öffentlichen Datenbanken validiert werden? Ferner: Mehrere Anzeichen der Digitalen Demenz, der Senkung wissenschaftlicher Standards? Verändert sich durch die Digitalisierung die wissenschaftliche Arbeits- und Denkweise grundlegend?